
Nachrichten

vom

Mercedesplatz

-- Telegramm -- stop --- Telegramm -- stop --- Telegramm -- stop --- Telegramm -- stop --- Telegramm

August 2002

Meldungen und Meinungen von Kollegen für Kollegen
der DaimlerChrysler AG Werk 69 Kassel

IG Metall- aus- schluss !

Wenn es nach dem Willen der Untersuchungskommission **“zur Feststellung von gewerkschaftsschädigendem Verhalten”** geht, sollen alle 16 IG-Metall-Mitglieder der *Alternativen Metaller* aus der IG Metall ausgeschlossen werden.

Der Vorwurf lautet: Kandidatur zur Betriebsratswahl 2002 auf einem “anderen” Wahlvorschlag, als auf dem offiziellen Wahlvorschlag der IG Metall (wir berichteten).

Dieser Vorwurf ließ sich jedoch von uns schnell entkräften; so konnten wir in unserer Rechtfertigung darlegen, daß sogar vertraglich mit Alfred Holle, dem Repräsentanten der IG Metall im Betrieb, die Erstellung einer eigenen Liste vereinbart war, falls die Personenwahl scheitern sollte.

Das Scheitern der Personenwahl ist uns ebenfalls nicht vorzuwerfen!

Das alles interessiert den Vorsitzenden der Untersuchungskommission überhaupt nicht, hatte er doch die einzige Aufgabe, uns *Alternative Metaller* endlich aus der IG Metall auszuschließen. Bei dem Beschluß spielten unsere Begründungen überhaupt keine Rolle, wie überhaupt unsere Rechtfertigung keine Beachtung fand.

Daß der Antrag von Holle, Studenroth und Opper erst nach der Wahl am 16. April 2002 eingereicht wurde, verblüfft ebenfalls; wußten die Antragsteller doch schon seit dem 8. April 2001! daß wir *Alternativen Metaller* eine eigene Sicherungsliste erstellen würden.

Bei dem Untersuchungsverfahren wurden dann ganz andere Gründe genannt.

So paßt den Inquisitoren nicht, daß es uns, die **“Alternativen Metaller”** überhaupt gibt. Es wird uns “heftige Kritik” an der Politik der IG Metall Betriebsratsmehrheit als “Desorientierung der Mitgliedschaft” vorgeworfen, die wir in unserer

Zeitung *Nachrichten vom Mercedesplatz* gegenüber der Belegschaft äußerten.

Ob durch die Politik der IG Metall Betriebsratsmehrheit die Interessen der Belegschaft geschädigt wurden, spielte auch dabei keine Rolle, schließlich wurden ja alle Beschlüsse im Betriebsrat mehrheitlich gefasst.

Daß letztlich der schon vorgefasste Beschluß auf Gewerkschaftsausschluß nicht zu verhindern war, mussten auch unsere Beisitzer Joachim Kuhnke aus Düsseldorf und Wolfgang Schaumburg aus Bochum erkennen. Ihnen sei an dieser Stelle für ihren großen Einsatz für unsere Verteidigung gedankt!

Wir glauben, der Beschluß über unseren Ausschluß aus der IG Metall schädigt das Ansehen der IG Metall im Betrieb mehr als den Antragstellern lieb sein dürfte.

Unsere Arbeit geht weiter!

Seit Bestehen der *Alternativen Metaller* stellen wir öffentlich durch unsere Zeitung *Nachrichten vom Mercedesplatz* Mißstände im Betrieb an den Pranger; gegen das ständige Anziehen der Leistungsschraube versuchen wir gemeinsam mit der Belegschaft Widerstand zu organisieren um damit einhergehende Verschlechterungen der Arbeitsbedingungen zu verhindern.

Wir nennen dabei allerdings auch diejenigen, die weniger die Interessen der Belegschaft vertreten, als die des Unternehmens; denen aus Angst um den Standort die Erfüllung der Kapitalinteressen von Daimler-Chrysler wichtiger sind, als gemeinsam mit der Belegschaft gegen immer weitere unverschämte Forderungen der Unternehmensleitung vorzugehen.

Die Rolle als Co-Manager der Unternehmensleitung lehnen die *Alternativen Metaller* ab!

Videoaufnahmen waren nicht genehmigt!

Laut Dr. Siegel sollte es ein gemeinsam zwischen Betriebsrat und Werkleitung beschlossener Test in der Hinterachs-Montage 227.9 sein, wie man über Videoanalysen zu Verbesserungen in der Arbeitsplatzgestaltung kommt und damit den Gesundheitsstand verbessert.

*Daß es dazu im Betriebsrat weder eine Diskussion noch einen derartigen Beschluß darüber gegeben hat, stört außer den **Alternativen Metallern** scheinbar niemanden im Betriebsrat. Insofern konnte der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Heimrich am 6.8. gegenüber der Werkleitung leicht dazu „Unsere Zustimmung....als erteilt“ erklären.*

Im Betriebsverfassungsgesetz wird dazu unter § 26 kommentiert: „Überschreitet der Vorsitzende (bzw. sein Stellvertreter) seine Vertretungsbefugnis, indem er ...ohne Beschluß des Betriebsrates eine Erklärung abgibt, ist diese für den Betriebsrat unwirksam.“
Handelt der Betriebsratsvorsitzende oder dessen Stellvertreter ohne daß ein entsprechender Beschluß des Betriebsrates gefasst wurde, so kann er abgesetzt werden!

Allerdings kann durch nachträglichen Beschluß des Betriebsrates diese Erklärung genehmigt werden. Daß bis Heute kein Beschluß zu den Video-Tests im Betriebsrat gefasst wurde, um dem Vorgehen wenigstens den Anschein der Legalität zu geben, scheint bei dieser IG Metall Fraktion und Mehrheit im Betriebsrat kein Problem zu sein.

Wir denken: Die Interessen der Belegschaft bleiben auf der Strecke, wenn die Beratung und Beschlussfassung des Betriebsrates derart umgangen wird!

Keine Videoanalysen in Montagen zulassen!

So lautet die Forderung vieler Kollegen und der Alternativen Metaller an den Betriebsrat. Die Analysiermethode der AviX der Unternehmensberatungsfirma mo-con-tec biete Möglichkeiten,

durch Verbesserungen in der Arbeitsplatzgestaltung den Krankenstand zu reduzieren.

Mit diesen Aussagen der Werkleitung soll die Belegschaft und der Betriebsrat auf den Leim gelockt werden, sprich ihm soll Zustimmung entlockt werden. Voller Ironie wurde sogar von einer Kurtaxe in den Montagen gesprochen, die unsere Kollegen dann bei solchen schönen und erholsamen Arbeitsplätzen bezahlen müßten.

Daß es sich dabei aber im wesentlichen um Rationalisierung und Produktivitätssteigerung handelt, gibt die Werkleitung nur widerwillig zu.

Warum untersucht nicht der Werkarzt gemeinsam mit den betroffenen Kollegen mittels dieser Videoanalysen krankmachende, ergonomisch schlecht gestaltete Arbeitsplätze? (bei unserer Planung gibt es so was gar nicht!)

Daß hier aber federführend die Herren von der Arbeitswirtschaft mit der Durchführung betraut werden, ist ein weiteres Zeichen dafür, daß dieses AviX-System für Ratiomaßnahmen verwendet werden soll. Ergonomische Verbesserungen wurden auch schon bei MTM und KAIZEN versprochen. Herausgekommen ist in der Regel die Verschärfung des Arbeitstempos, so dass sogar ergonomische Verbesserungen wieder ins Gegenteil verkehrt wurden. Der Krankenstand ist dadurch nicht gesunken.

In der Präsentation der Firma mo-con-tec im Bildungswesen am 9.8. vor Führungskräften, Betriebsratsmitgliedern und einigen Gruppensprechern wurde dieses Ratio-Instrument als Wettbewerbsvorteil gegenüber anderen Mitbewerbern gepriesen.

Daß dieser Wettbewerbsvorteil nur solange anhält, bis die Konkurrenz ebenfalls die Arbeitsbedingungen verschärft hat, wirft eine Frage auf:

Warum sollen wir die Wettbewerbsspirale in Gang bringen und das Arbeitstempo erhöhen, wenn andere Wettbewerber dieses Instrument ebenfalls benutzen und damit den Wettbewerbsvorteil wieder aufheben?

IMPRESSUM Herausgeber: ALTERNATIVE METALLER DaimlerChrysler Kassel

**Druck: Eigenfinanzierung • Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Klaus Ehlers
Spendenkonto: Raiffeisenbank Grebenstein Konto Nr.: 2 759 560 BLZ: 520 652 20 Werner Hellwig
Verwendungszweck: "Alternative Metaller"**